

WAS BEWEGT DIE JUGENDLICHEN IN VORARLBERG?

Eine Projektdokumentation
Kurzfassung

April 2005



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Landesrätin Dr. Greti Schmid – Amt der Vorarlberger Landesregierung	4
koje- Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung	5
invo – service für kinder- und jugendbeteiligung	6
Kurzfassung: Eine Übersicht über das Projekt	7
1. Allgemeines	7
1.1. Formal	7
1.2. Inhaltlich	8
2. Projektidee	8
3. Ziele	9
4. Zielgruppen	9
5. Ergebniserwartungen	10
6. Durchführung der Workshops	10
6.1. Sieben Workshops mit insgesamt 108 Jugendlichen	10
6.2. Resultate der Workshops	10
6.3. Nach den Workshops	11
7. Ein kleiner Überblick: Einige Facts und Ergebnisse	12

7.1. „Was ist dir in deinem täglichen Leben wichtig?“ _____	12
7.2. „Hast du genug Freizeit?“ _____	12
7.3. Dein Handy und du... _____	13
7.4. Findest du deinen Körper o.k.? _____	13
7.5. Essen _____	13
7.6. Globalisierung _____	13
7.7. Sport _____	14
7.8. Deine Einstellung zur Politik _____	15
7.9. Grenzen – Grenzenlos _____	16
7.10. Gesetze und du... _____	17
7.11. Du ohne – Du mit? _____	17
7.12. Deine Kohle _____	18
7.13. Adolf Hitler heute? _____	18
7.14. Du, die Liebe und ... _____	18
7.15. Romantik ist „in“ _____	18
7.16. Angst... _____	19
7.17. Familie und Probleme _____	19
7.18. Music sounds better with you... _____	20
7.19. Ausgehen mit dir... _____	21
7.20. Helfen _____	21
7.21. Religion _____	22
8. Statements der Jugendlichen _____	23

Vorwort

Ich freue mich Ihnen die Projektdokumentation "Was bewegt die Jugendlichen in Vorarlberg? - Fragen von Jugendlichen für Jugendliche" präsentieren zu können.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass die Jugendlichen in unserem Land gehört werden und mitgestalten können. Dieses Landesjugendbeteiligungsprojekt ist ein weiterer wesentlicher Schritt in diese Richtung. So konnten in diesem Projekt mehr als 1300 Vorarlberger Jugendliche aktiv erreicht werden, die innovativ und konstruktiv mitgearbeitet haben.

Ich möchte allen Schulen, den Jugendvereinen, der Offenen Jugendarbeit sowie den beteiligten außerschulischen Einrichtungen und Organisationen und den Vorarlberger Gemeinden, die durch ihre aktive Unterstützung die Verwirklichung dieses Projekts ermöglicht haben, ganz herzlich danken.

Herausstreichen möchte ich dabei die Synergieeffekte durch die bereichsübergreifende Projektumsetzung sowohl in Vorarlbergs Schulen als auch in der außerschulischen Jugendarbeit.

Ein besonderer Dank gilt der Koje für die Projektidee und die ausgezeichnete Projektumsetzung in Kooperation mit Invo - unserer neuen Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern dieser Projektdokumentation. Sie enthält viele interessante Aspekte und Sichtweisen von unseren Jugendlichen. Nehmen Sie sich die Zeit und lesen die nachfolgenden Seiten durch. Es lohnt sich!

Vorarlberger Landesregierung
Landesrätin Dr. Greti Schmid

Das Jugendbeteiligungsprojekt „Was bewegt die Jugendlichen in Vorarlberg?“ ist ein voller Erfolg. 108 Jugendliche – Mädchen, Jungen, Migrant*innen, Nicht-Migrant*innen, jüngere Jugendliche, ältere Jugendliche – sie alle haben in diversen Workshops 1950 Fragen formuliert.

Die Aufgabenstellung während der Workshops lautete:

„Stell all die Fragen, die du gefragt werden möchtest, wenn man dich fragen würde.“

bzw.

„Was möchtest du andere Jugendliche fragen?“

Unsere Projektidee basiert auf folgender Grundannahme: Wenn wir von Jugendbeteiligung reden, so wollen wir die Jugendlichen nicht „irgendwie mitreden lassen“, sondern vor allem aktivieren, auch wenn das bedeutet, dass die Folgen dieses Aktivierungsprozesses für uns Erwachsene möglicherweise ein wenig „unbequem“ sein könnten. Aktive Jugendliche sind in der Lage sich einzubringen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und Veränderungen in ihrer / unserer Welt zu bewirken.

Wenn Jugendliche ausschließlich passiv und ansatzweise beteiligt werden, so fällt dies zwar auch unter den Deckmantel „Jugendbeteiligung“, ist aber manchmal nichts weiter als der Versuch „erwachsene“ Entscheidungen zu legitimieren und zu kaschieren.

Auf der Basis eines jugendgerechten Demokratiebegriffs ist nun dieses Jugendbeteiligungsprojekt entstanden: eine Befragung von 1330 Jugendlichen in Vorarlberg durch einen Fragebogen bestehend aus Fragen von 108 Vorarlberger Jugendlichen.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden – durch Euch/Sie haben wir einige Antworten auf die Frage „Was bewegt die Jugendlichen in Vorarlberg?“ erhalten. Viel Spaß mit den spannenden Ergebnissen und der nachfolgenden Projektdokumentation!

koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung
Mag. Sabine Liebentritt und Sagara Rümmele

Die vorliegende Dokumentation der Studie „Was bewegt die Jugendlichen in Vorarlberg“ weist auf zwei Besonderheiten des beschriebenen Projektes hin: Es ist zum einen ein Jugendbeteiligungsprojekt und wurde außerdem für das Bundesland Vorarlberg landesweit durchgeführt.

Dass die Studie das Prädikat „landesweit“ verdient, lässt sich anhand der Zahlen der im Projekt involvierten Jugendlichen leicht ablesen. Doch wie verhält es sich mit der Bezeichnung „Jugendbeteiligungsprojekt“? Was ist das Besondere an dieser Jugendstudie, dass es im Rahmen eines landesweiten Jugendbeteiligungsprojektes initiiert werden konnte?

Eine Antwort auf diese Fragen lässt sich Mithilfe der Betrachtung des Projektablaufes geben:

In einem kreativen Prozess haben junge Leute aus Vorarlberg selbst definiert, welche Fragen für ihre individuelle Lebenslage relevant sind. Die hohe Rücklaufquote des auf diese Weise zustande gekommenen Fragebogens bewies die hohe Akzeptanz des Fragenkataloges. Die Mitwirkung von Jugendlichen konnte auch im auf die Auswertung der Ergebnisse folgenden Interpretationsprozess erreicht werden. Somit traten Jugendliche vom ersten Moment der Projektdurchführung über den gesamten Projektverlauf bis zur Endphase der Studie als ExpertInnen ihres eigenen Lebensumfeldes auf.

Die Beschreibung der unterschiedlichen Projektphasen in der vorliegenden Dokumentation macht deutlich, dass bei der Durchführung der Jugendstudie ein grundlegender Anspruch von Kinder- und Jugendbeteiligung erfüllt werden konnte: Die Einbindung und aktive Beteiligung von Jugendlichen in den Gesamtprozess eines Projektes. Spannend und informativ nachzulesen für alle, die Kinder und Jugendliche ernst nehmen und Jugendbeteiligung fördern wollen.

invo – service für kinder- und jugendbeteiligung
Mag. Elisabeth Seebald

Teil I

Kurzfassung: Eine Übersicht über das Projekt

1. Allgemeines

1.1. Formal

- § Ein Jugendbeteiligungsprojekt
- § Fragen von Jugendlichen für Jugendliche
- § Finanziert durch die Vorarlberger Landesregierung als landesweites Jugendbeteiligungsprojekt
- § Projektidee: koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung
- § Projektumsetzung im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung:
 - koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung
 - invo – Service für Kinder- und Jugendbeteiligung

Verantwortliche Personen:

- Roland Marent (Leiter des Fachbereichs Jugend und Familie im Amt der Vorarlberger Landesregierung)
 - Mag. Sabine Liebentritt (koje) (Projektidee und Projektumsetzung)
 - Sagara Anja Rümmele (koje) (Projektumsetzung)
 - Mag. Elisabeth Seebald (invo) (Projektumsetzung)
- § Auswertung der Ergebnisse: Dr. Beat Rünzler

1.2. Inhaltlich

- § 7 Workshops mit Jugendlichen zur Fragenerarbeitung
- § 108 Jugendliche haben an den Workshops teilgenommen
- § 1950 Fragen formuliert: das ist das Ergebnis der Workshops
- § Die vielen Fragen zu einen Fragenkatalog zusammengeführt
- § 1594 Jungen und Mädchen in Vorarlberg befragt
- § 1330 beantwortete Fragebögen
- § 170 Arbeitsstunden für die Auswertung
- § über 450 Arbeitsstunden für die gesamte Projektumsetzung
- § 2 Workshops mit Jugendlichen zwecks Interpretation und Vorbereitung Präsentation
- § Spannende und aussagekräftige Ergebnisse als Resultat der Befragung
- § Präsentation des Projekts und der Ergebnisse auf der Dornbirner Frühjahrsmesse 2005
- § Wanderausstellung mit Projektinformationen und Ergebnissen in Vorarlbergs Gemeinden bis Ende 2005

2. Die Projektidee

- § Jugendbeteiligung ist wichtig!
- § Jugendbefragungen sind „in“: Jugendliche werden zu allen möglichen Gelegenheiten befragt.
- § Nachteil bei den meisten Befragungen: die Jugendlichen werden nur beim Akt der Befragung involviert.
- § Es ist aber wichtig, dass die Jugendlichen auch die Fragen mitgestalten.
- § Die Fragebogenkonstruktion und die Fragenauswahl darf nicht „nur“ auf der fachlich kompetenten Erwachsenenenebene erfolgen.
- § Jugendliche bestimmen: „Was möchte ich wie gefragt werden, wenn ich gefragt werden würde“.
- § Es geht NICHT um die Gestaltung eines repräsentativen Fragebogens mit den testspezifischen Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität.
- § Mit Jugendlichen Fragestellungen entwickeln, die ihre unmittelbare Lebenswelt widerspiegeln, ihre unmittelbaren Themen betreffen und authentisch sind.
- § Die Jugendlichen haben die Möglichkeit auf „ihre“ Fragen zu antworten.
- § Ein Fragebogen soll allen Befragten Spaß machen.

3. Ziele

- § Jugendliche setzen sich mit ihren Bedürfnissen, ihren Prioritäten und ihren „Fragen“ auseinander
- § Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen fördern
- § Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung
- § Kreativität und Eigeninitiative von Jugendlichen fördern
- § Aktivität von Jugendlichen fördern: Nicht „nur“ passiv befragen, sondern aktiv beteiligen
- § Erarbeitung eines Fragenpools, der für Jugendliche wirklich interessant ist

4. Zielgruppe

- § verschiedene Jugendliche in Vorarlberg zwischen 12 und 20 Jahren
- § Erwachsene: MultiplikatorInnen und Verantwortliche in der Jugendarbeit, PolitikerInnen

WICHTIG: bei der Auswahl der Jugendlichen (sowohl bei den Workshops als auch bei der Befragung) haben wir nach folgenden Unterscheidungsmerkmalen differenziert:

- Alter
- SchülerInnen, Lehrlinge bzw. arbeitende Jugendliche, arbeitslose Jugendliche bzw. Jugendliche in Arbeitsprojekten
- Mädchen, Jungen
- Migrationshintergrund
- Jugendkulturen bzw. Jugendstilrichtungen

5. Ergebniserwartungen

§ Vorarlberg erhält ein STIMMUNGSBILD darüber, was die Jugendlichen bewegt: welche Themen sind für die Jugendlichen in welchem Ausmaß interessant und was sind ihre Antworten auf ihre Fragen?

§ Die Sicht der Jugendlichen ist bereits in der Fragen enthalten und nicht erst in den Antworten:

-> Jugendliche erarbeiten ihre eigenen Fragestellungen und bestimmen was sie zu sagen haben, worüber sie befragt werden möchten

-> Jugendliche werden zu den Themen befragt, zu denen sie sich äußern wollen, wo sie etwas zu sagen haben

6. Durchführung des Projekts

6.1. Sieben Workshops mit insgesamt 108 Jugendlichen

§ 24. 08.2004 Mädchengruppe Offene Jugendarbeit Hard

§ 23.09.2004 Hauptschule Hittisau (3. Klasse)

§ 12.10.2004 Katholische Jugend und Jungschar

§ 04.11.2004 Kaufmännische Berufsschule Bregenz (3. Lehrjahr)

§ 11.11.2004 Technische Berufsschule Bregenz (3. Lehrjahr)

§ 11.11.2004 HAK Bludenz (1. Klasse)

§ 18.11.2004 Twogether in Feldkirch

6.2. Resultate der Workshops

§ 1950 Fragen: von den 108 Jugendlichen formuliert

§ Rege Diskussionen geführt

§ Das Leben, das Mensch-Sein und das Jugendalter reflektiert

Bemerkenswert: Themenfeld „Gesellschaft und Politik“ – die Reaktion der Jugendlichen „Da kennen wir uns überhaupt nicht aus!“ Dennoch haben die Jungs und Mädchen die meisten Fragen zu diesem Themenfeld formuliert!

6.3. Nach den Workshops

- § 1950 Fragen zu einem Fragebogen zusammengefasst
- § Vorläufiger Fragebogen an 20 Jugendlichen getestet
- § Anregungen der Jugendlichen berücksichtigt und eingearbeitet
- § 1594 Fragebögen an Schulen und Außerschulischen Vereinen und Einrichtungen verteilt
- § Rücklaufquote: 1330
- § Davon für die Auswertung verwendet: 1224
- § Zeitaufwand für Computereingabe der Ergebnisse und Auswertung: 170 Stunden
- § 2 Workshops mit 30 Jugendlichen zur Interpretation der Ergebnisse

7. Ein kleiner Überblick: Einige Facts und Ergebnisse

7.1. „Was ist dir in deinem täglichen Leben wichtig?“

Die TOP 3

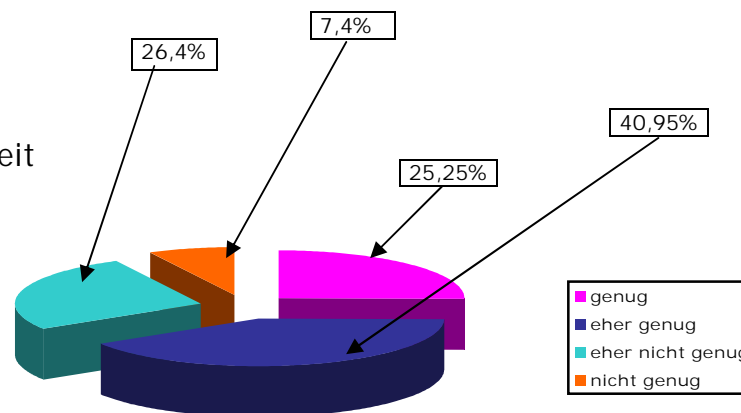
- 1.Freundschaft
- 2.Vertrauen
- 3.Familie

Die FLOP 3

- 1.Politik
- 2.Computerspiele
- 3.Alkohol

7.2. „Hast du genug Freizeit?“

§ 2 von 3 Jugendlichen haben genug Freizeit



§ Langeweile ist für die jungen Menschen in Vorarlberg kein Thema

7.3. Dein Handy und du...

- 93% der befragten Jugendlichen in Vorarlberg besitzen ein eigenes Handy
- „Ein Leben ohne Handy ist für mich nicht vorstellbar“ sagen 3 von 5 Jugendlichen
- Täglich werden circa 4 SMS von den Jugendlichen verschickt
- Mädchen verschicken durchschnittlich 1 SMS mehr pro Tag als Jungs
- JedeR sechste Jugendliche gibt monatlich mehr als 40 Euro für sein Handy aus

7.4. Findest du deinen Körper o.k.?

Jedes dritte Mädchen ist mit ihrem Körper unzufrieden - Hingegen sagen 4 von 5 Jungs: „Mein Körper ist okay“

7.5. Essen

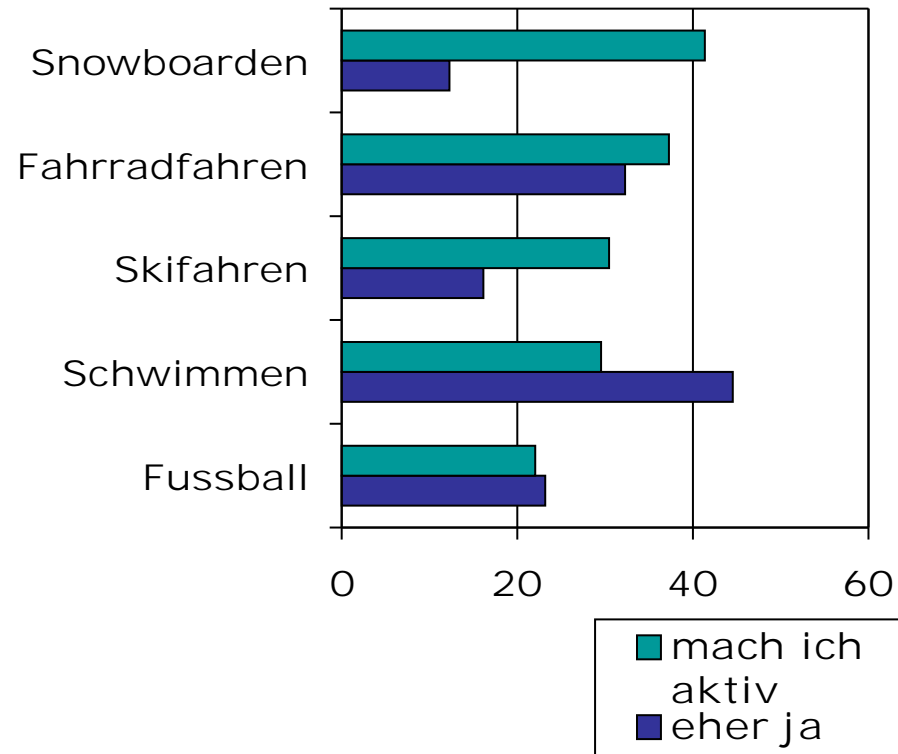
Müsli, Salat und gesunde Jause schneiden unter den Jugendlichen besser ab als Hamburger und Tiefkühlkost!

7.6. Globalisierung

Dass uns die Globalisierung viele Vorteile bringt, glauben nur 2 von 5 Jugendlichen.

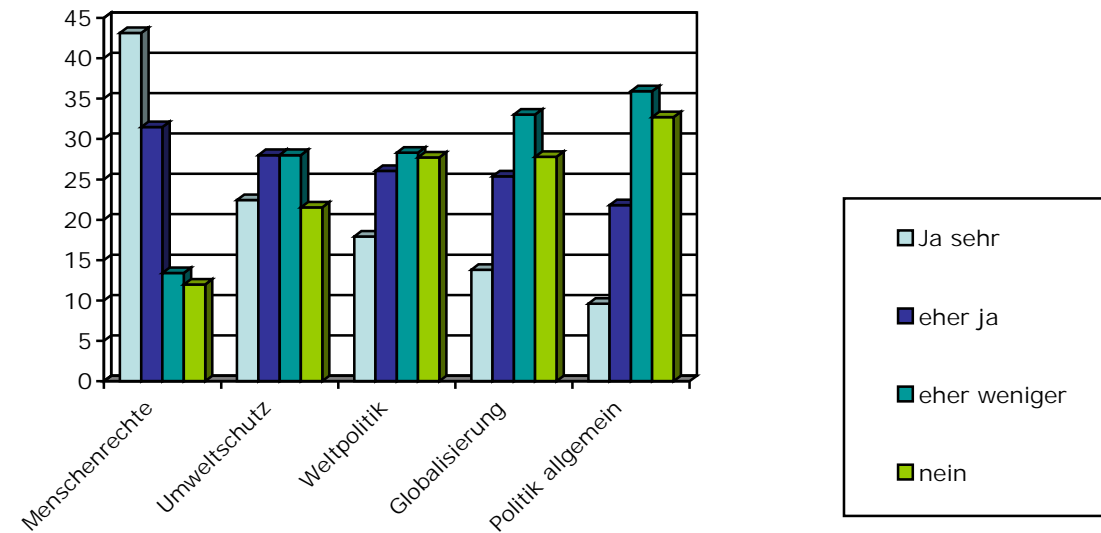
7.7. Sport

"Interessierst du dich für..."
Die TOP 5



7.8. Deine Einstellung zur Politik

"Interessierst du dich für...?"

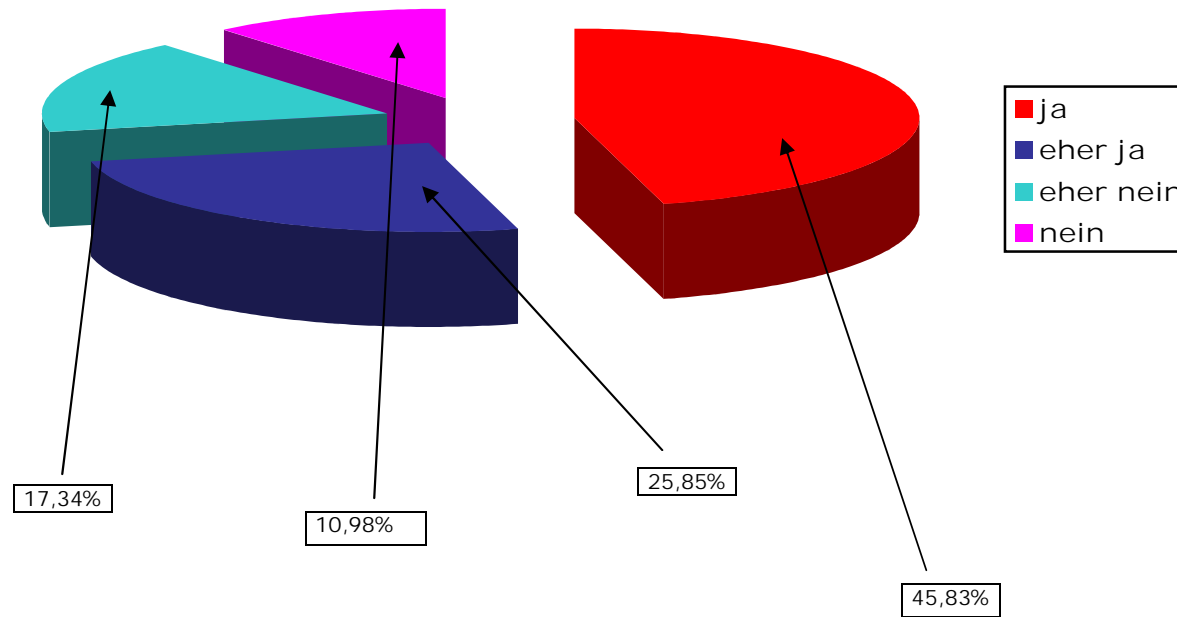


„Die Politik unternimmt nicht genug für uns“ - Das meinen 78% der befragten Jugendlichen!

„Ich möchte selbst einmal PolitikerIn werden“ - 78,43 % der Jugendlichen sagen NEIN.

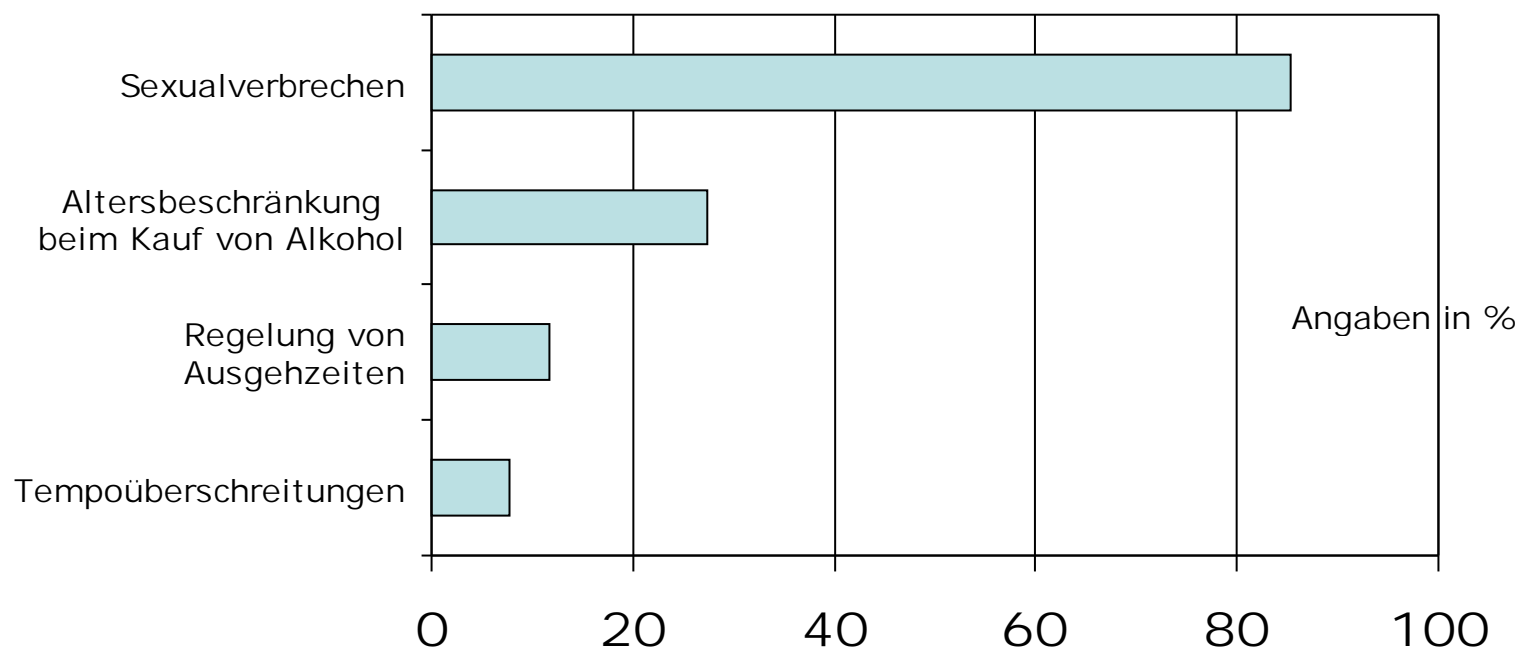
7.9. Grenzen – Grenzenlos

"Würdest du eine Beziehung / Freundschaft mit einem Jugendlichen aus einer anderen Kultur eingehen?"



7.10. Gesetze und du...

" (viel) zu lockere Gesetze"



7.11. Du ohne – Du mit?

- JedeR fünfte Jugendliche in Vorarlberg zwischen 12 und 15 Jahren trinkt zumindest einmal pro Woche Alkohol
- Bei den über 15-jährigen konsumiert jedeR zweite mindestens einmal in der Woche Alkohol
- „Ich habe einen Freund / eine Freundin mit Alkoholproblemen“, sagt jeder vierte Jugendliche

7.12. Deine Kohle

- 40 Euro pro Monat beträgt das durchschnittliche Taschengeld der Vorarlberger Jugendlichen
- Drei Viertel der Befragten kommen gut mit ihrem Geld aus

7.13. Adolf Hitler heute?

Beinahe die Hälfte der befragten Jugendlichen glaubt, dass es ein 2. Mal passieren könnte, dass eine Person wie Adolf Hitler an die Macht kommt.

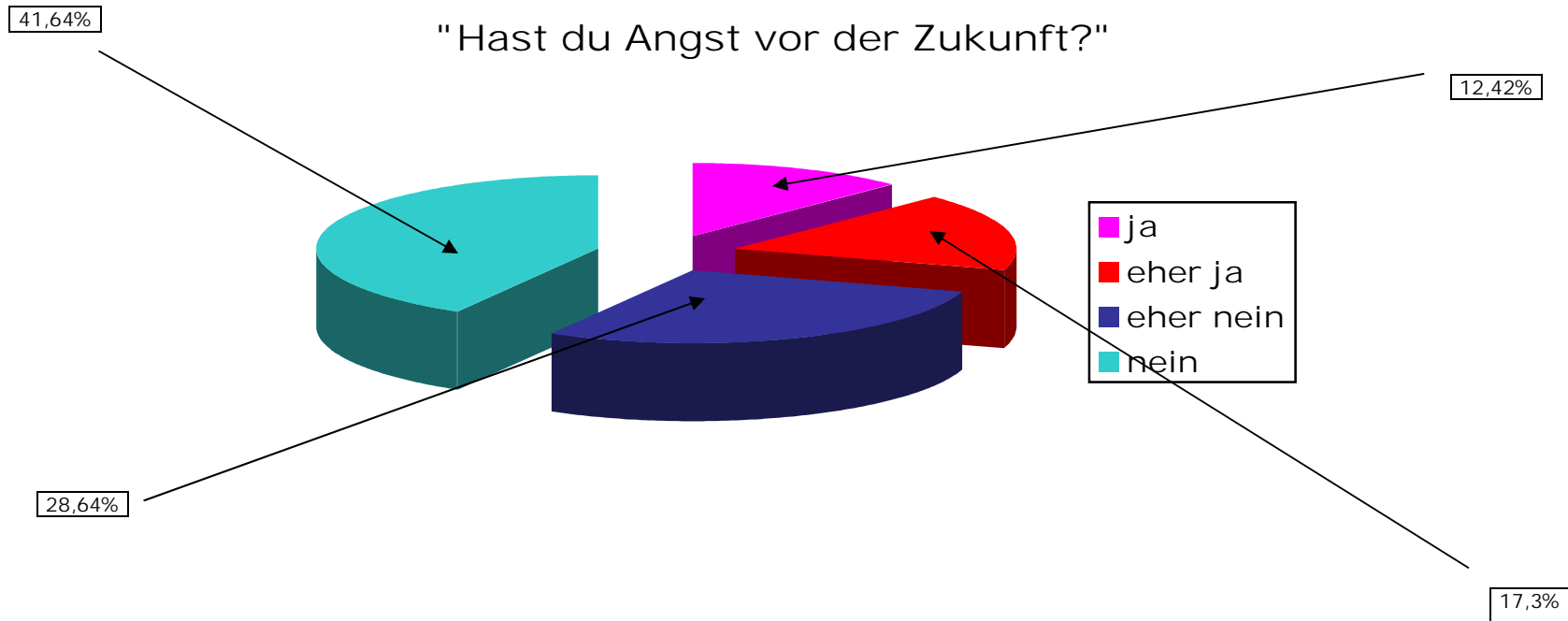
7.14. Du, die Liebe und ...

- Das erste Mal Sex haben Vorarlbergs Jugendliche durchschnittlich mit 15 Jahren.
- „Ich bin für die Ehe von Homosexuellen“ dieser Aussage stimmt die Mehrheit der Jugendlichen zu.
- „Aufklärung in der Schule ist wichtig“ sagen 80% der Jugendlichen in Vorarlberg
- Fast zwei Drittel der Befragten befürwortet das Recht auf Abtreibung

7.15. Romantik ist „in“

- 75% der Jugendlichen hatten schon eine Beziehung, die länger als ein Jahr dauerte
- Jugendliche glauben an die „wahre Liebe“
- Sex und Liebe gehören für die jungen Menschen in Vorarlberg zusammen
- „Die Ehe ist noch zeitgemäß“ – dem stimmen rund 2 von 3 Jugendlichen zu

7.16. Angst...

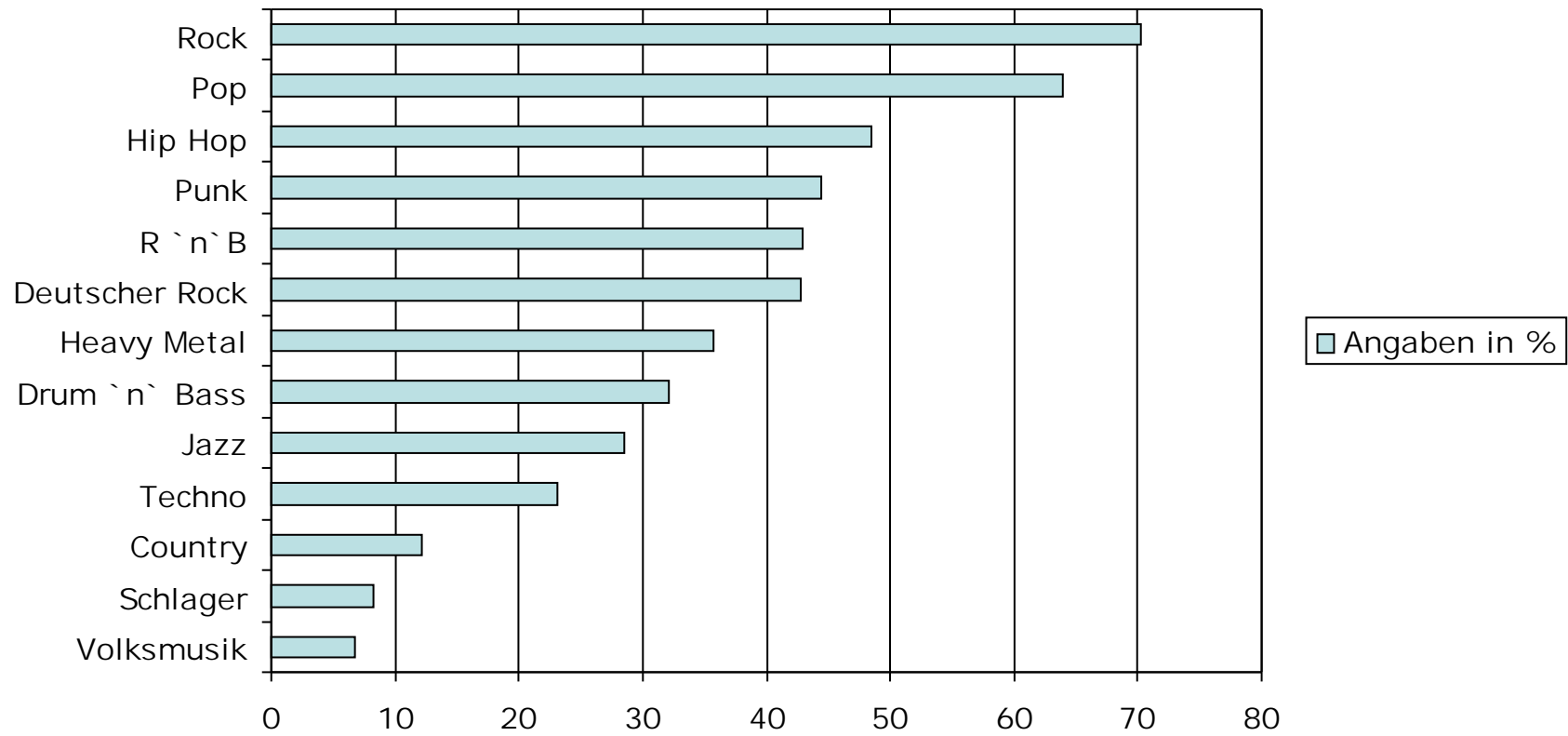


7.17. Familie und Probleme

- Mehr als zwei Drittel der Jugendlichen sprechen mit ihren Eltern über ihre Probleme.
- Dabei ist die Mutter das offenste Ohr
- „Meine Eltern sind mir kein Vorbild“, meint jeder zehnte Jugendliche in Vorarlberg

7.18. Music sounds better with you...

Welche Musik hören die Jugendlichen gerne?

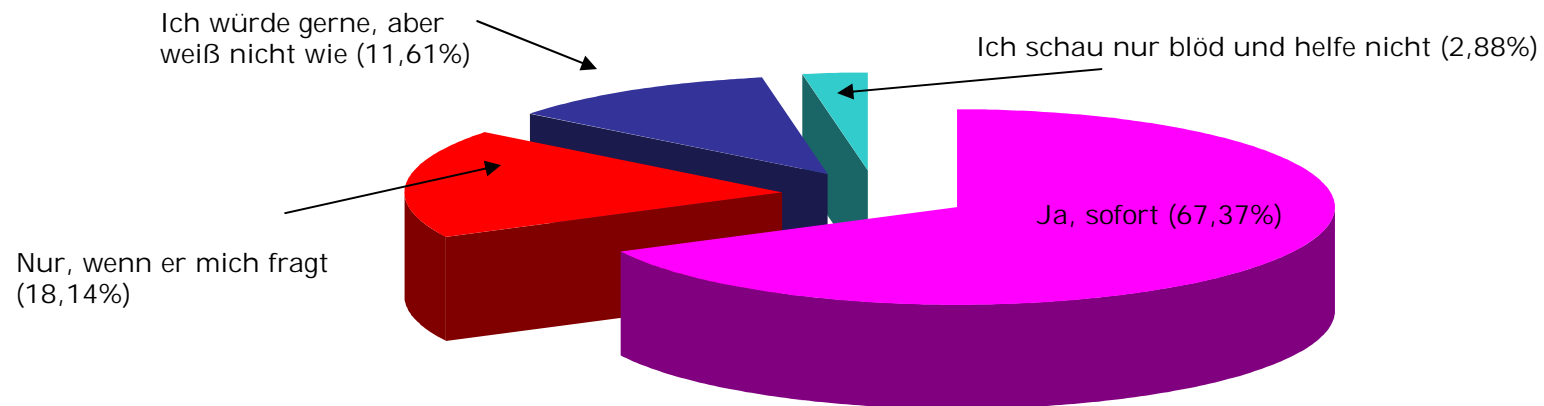


7.19. Ausgehen mit dir...

- Konzert- und Festivalangebot in Vorarlberg? – damit zufrieden sind lediglich ein Drittel der befragten Jugendlichen
- Mehr als 60% der Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren gehen mindestens einmal pro Woche abends aus

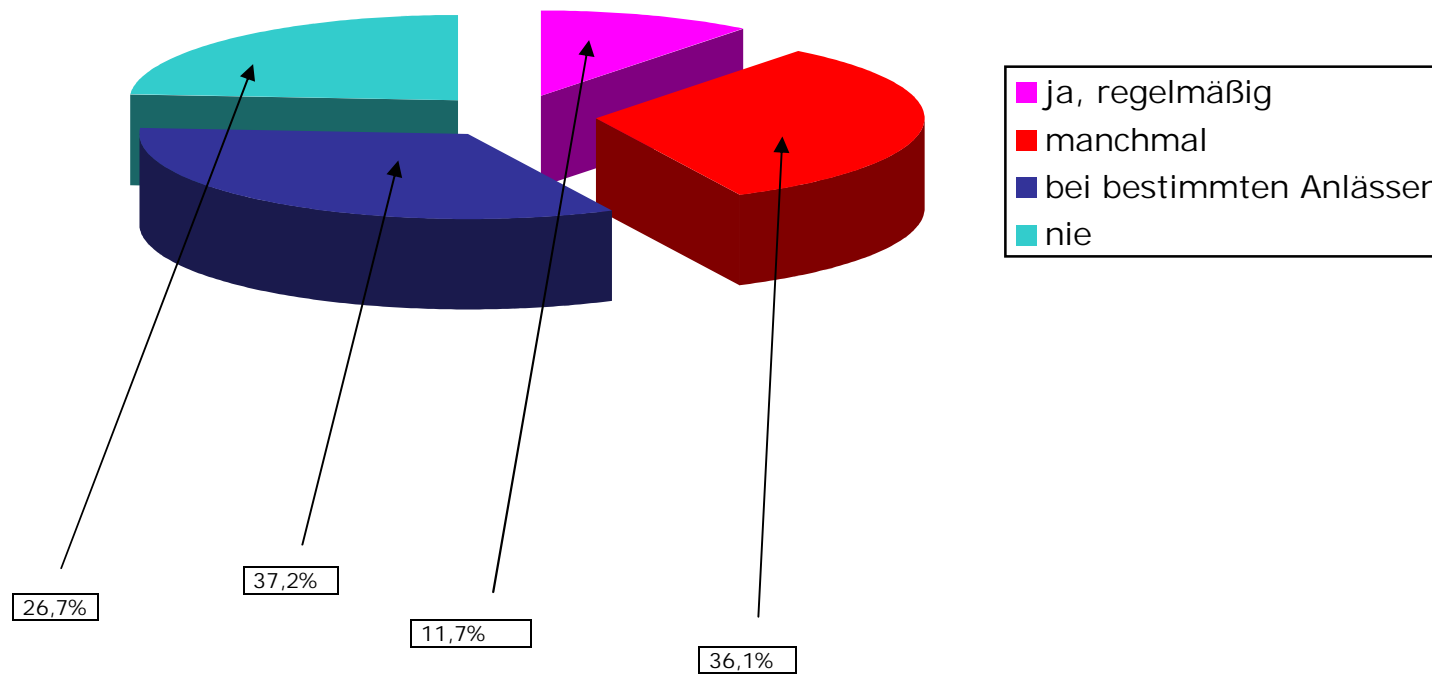
7.20. Helfen...

"Ein Rollstuhlfahrer kommt allein nicht über die Straße. Hilfst du ihm?"



7.21. Religion

"Gehst du in die Kirche / Moschee / sonstige religiöse Einrichtung?"



8. Statements der Jugendlichen

Bei abschließenden Workshops am 14. und 15. März 2005 haben Jugendliche der Hauptschule Hittisau und Jugendliche vom Jugendtreff TWOGETHER (Offene Jugendarbeit Feldkirch) das Projekt und manche Ergebnisse diskutiert und reflektiert. Dabei haben sie folgende Statements abgegeben:

- § "Jugendliche wissen besser, was sie für Fragen gestellt bekommen möchten!"
- § „Egal ob Ausländer oder Inländer – Mensch ist Mensch!“
- § „Es ist wichtig, dass Jugendliche sich selber um Bildung und Arbeit kümmern – Engagement lohnt sich!“
- § "Jugendliche erfragen viel besser die Interessen anderer Jugendlicher!"
- § "Die Diskussionen während des Projekts waren für uns Jugendliche super"
- § "Jugendliche sollen diese Art von Fragen stellen, denn Erwachsene kommen sich oft besser vor – fühlen sich Jugendlichen überlegen"
- § "Die Fragen von Jugendlichen sind für Jugendliche leichter zu beantworten"
- § "Jugendliche sind unsicherer, wenn sie Fragen von Erwachsenen beantworten müssen"
- § "Im Gesamten ist die Befragung sehr gut, im Einzelnen gibt es jedoch Unklarheiten"
- § "Rauchen ist uncool"
- § "Die meisten finden, es ist nicht gut, dass so viele Ausländer bei uns sind"
- § "Die Eltern können sich ein neues Bild von der Jugend machen"
- § "Die Fragen über Sexualität sind super"
- § „Ich wünsche mir für meine Zukunft, dass ich offen bin und friedlich mit meiner Umwelt leben kann.“

- § Thema Außenseiter: "Manche haben eine sehr besondere Art Außenseiter zu beschreiben (siehe Plakat) - das trifft aber nicht auf alle zu!" - "Es geht um Vorurteile - es sind Vorurteile!"
 - „Menschen die rechtsorientiert und ausländerfeindlich sind, das sind die AUSSENSEITER!“
 - „Ausländerfeindliche Menschen sind nicht offen, Grenzen aus und haben Vorurteile.“
 - „Habe das Gefühl, dass da viele Menschen etwas gegen Ausländer haben.“